

HMS Netzleitung Gran Finale SL

Der Genius der Energie

► Sie sind meist schwarz. Sie liegen einfach mit im Gerätekarton. Sie erfüllen ihren Zweck: die Rede ist von Standard-Netzka beln. Doch was passiert, wenn statt der Nullachtfünfzehn-Leitung eine hochwertige Verbindung eingesetzt wird? Am besten kann diese Frage anhand des HMS Gran Finale SL beantwortet werden.

Sicher, das Gran Finale SL ist schon ein paar Tage auf dem Markt. Doch hat dieses Produkt seither nichts von seiner Faszination verloren. Im Gegenteil sind wir im Testalltag fortwährend über die klanglichen Auswirkungen erstaunt. Deswegen stellen wir in diesem Test Funktionsweise und Auswirkungen gerne vor.

Denn selbstverständlich muss es für die

akustischen Auswirkungen physikalische Ursachen geben. Kurz nachdem sich rum-gesprochen hatte, dass es hochwertige Cinch- und Lautsprecherkabel gibt, die für teils erhebliche tonale Zugewinne sorgen, tauchten Ende der achtziger Jahre auch erste „Power Chords“ auf.

Trotz teilweise abstruser Erklärungen, warum die Kabel akustische Veränderungen in der Musikanlage verursachen, näherten auch wir uns damals vorsichtig der Thematik.

Mit einem kleinen System, das aus Arcam-CD-Player und -Verstärker bestand, begannen wir damals die Testreihe. Genau erin-nere ich mich an den Titel „Pulstar“ von Vangelis. Mit den hochwertigen Netzkabeln

spielte es merklich besser. Besonderen Reiz bekam die Thematik durch voneinander abweichenden Erfahrungen in verschiedenen HiFi-Anlagen.

Gab es eben noch Staunen, folgte im nächs-ten Augenblick die Enttäuschung. Letzteres führte dazu, dass es viele engagierte Musik-hörer beim einmaligen Ausprobieren belas-sen haben und fortan das Thema Stromver-sorgung in die Voodoo-Ecke drängten.

Schade, denn mit ein wenig Know-how kann jeder seiner Heimkino- oder HiFi-Anla-ge mehr tonalen Spaß entlocken.

Dank grundlegender Forschungen ist es dem Leverkusener Spezialisten HMS im vergan-genen Jahrzehnt gelungen, viele akustische Phänomene, die mit der Netzversorgung

HMS Netzleitung Gran Finale SL

zu tun haben, physikalisch zu belegen. Auf Basis der bei zahlreichen Messreihen gewonnenen Erkenntnisse ist das Gran Finale SL entstanden.

Konstruktion

Unser Testmuster ist 1,5 Meter lang. Technisch und klanglich ist es klug, Stromkabel immer in genau passender Länge zu erwerben. Hervorragende Verarbeitungsqualität in dieser Preisklasse ist ein Muss und der optischen Überprüfung hält die Leitung denn auch mit Bravour stand. Im Vergleich zu anderen Kabeln ist das HMS biegefreudiger. Manche Leitungen sind so starr, dass sie nicht vollständig in den Buchsen sitzen bleiben. Fehlender Kontakt bedeutet aber automatisch Klangeinbußen. Beim Gran Finale SL ist das absolut kein Problem. Sowohl Netzstecker als auch Kaltgerätekupplung sind vergoldet.



Bei der Verarbeitungsqualität setzt HMS Maßstäbe: Das Kupplungsstück für die Zwillingsleitung ist aus edlem Kirschholz

Dabei legte Konstrukteur Strassner wert darauf, dass das Material nicht zu hart ist. Hintergrund ist das absolute Maß der Kontaktfläche.

Schaut man mit einem Mikroskop auf eine herkömmliche Verbindung, ist feststellbar, dass nur etwa zehn Prozent der Oberfläche Kontakt hat. Bildlich können Sie sich das mit einem menschlichen Gebiss verdeutlichen, bei dem die Zähne nur an wenigen Punkten aufeinander liegen. Wäre das Zahnmaterial weich, würde bei entsprechendem Druck eine wesentlich größere Kontaktfläche zustande kommen. Genau deshalb verfügt das Gran Finale SL über eine weiche metallische Beschichtung der Steckkontakte.

Aus versilbertem, sauerstofffreiem Kupfer bestehen die insgesamt 18 Innenleiter. Um die Leiter voneinander elektrisch zu trennen, verwendet HMS ein speziell geschäumtes PE-Dielektrikum. Bis auf die Anschlussstücke ist das Gran Finale SL mit

einem Querschnitt von sechs Quadratmillimetern ausgerüstet. Konstruktionsbedingt ist das Kabel niederinduktiv, was es deutlich unempfindlicher für elektromagnetische Angriffe von außen macht.

Doch sein Geheimnis liegt woanders: Früh erkannte Strassner, dass nicht die Störungen von außen das klangliche Erlebnis zunichte machen, sondern die Interaktion der Geräte untereinander. Je umfangreicher die Heimkino- oder HiFi-Anlage ist, desto stärker werden die Auswirkungen. Wie kommen die Störungen zustande?

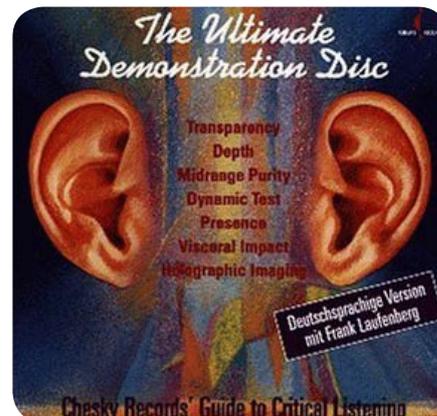
Im Normalfall steckt eine Mehrfachsteckdose in der Dose. An allen Steckplätzen der Leiste herrschen gleiche Potenziale für alle Geräte. Ein DVD- oder CD-Spieler ist in der Stromaufnahme relativ konstant. Spannungsabfälle am ohmschen oder induktiven Widerstand der Netzleitung sind minimal. Ganz anders ist die Situation bei Voll-

verstärkern oder Endstufen. In Abhängigkeit von der gewählten Lautstärke kommt es zu sehr viel deutlicheren Spannungsabfällen. Zwischen den Geräten entsteht dadurch eine Spannungsdifferenz, die sich fatalerweise über die Signalleitungen auszugleichen versucht. Das Tonsignal wird durch diese Differenzspannungsstörung gestört. Dämpfen lässt sich dieser Effekt durch die Niederinduktivität des Kabels, also im Grunde genommen durch

die erhöhte Leitfähigkeit. Mit 0,075 µH pro Meter erreicht das Gran Finale SL hier einen extrem guten Wert. Das ist der Grund dafür, dass das letzte Stück Strom-Kabel vor der Komponente eindrucksvolle Klangeigenschaften haben kann.

Testbedingungen

Getestet haben wir die Leitung an verschiedenen Gerätekategorien. So probierten wir es in Quellgeräten wie DVD- und CD-Spielern und in leistungsstarken Endverstärkern aus. Zweifellos gehören die großen Audionet-Monoblöcke AMP II Max dazu. Hinzu kommen in unserer Anlage als Lautsprecher Audiodatas „Ambiance“. Dank ihrer Koaxialchassis spielt sie extrem homogen auf. Gespeist wurde die Kette wahlweise vom



Auch Beginner können mit dieser CD schnell und sicher klangliche Urteile fällen. Vor jedem Titel wird kurz erklärt, auf welche Besonderheit beim Hören zu achten ist

SACD-fähigen Marantz DV7600 oder dem Clearaudio-Laufwerk Anniversary. Selbstverständlich wurden die Prüfungen „blind“ durchgeführt. Zwei Redakteure waren ausschließlich mit Hören beschäftigt, der Dritte hatte den Auftrag einfach umzustecken. Für Hörtests dieser Art ist Cheskys „Ultimate Demonstration Disc“ (Vertrieb: In-Akustik) immer noch hervorragend geeignet.

Waren Unterschiede hörbar?

Klang

Nehmen wir vorweg, dass es bei keinem Versuch Zuordnungsfehler gab. Zu deutlich war die zugunsten des Gran Finale SL produzierte musikalische Differenz: Gefühlvolles Saxofonspiel gewann an Ausdrucksstärke. Was mit der Standardleitung als plattes Klappengeräusch zumindest wahrnehmbar war, hört sich bei Verwendung des HMS sehr viel eher nach Original an. Gesang bekommt mehr Volumen. So hört sich Rebecca Pidgeon einmal nach schönem, aber dünnem Stimmchen an und in anderem Fall extrem ausdrucksstark, ja, bei



Damit die Komponenten für höchste Wiedergabequalität gerüstet sind, müssen sie an Phase liegend betrieben werden. Hier hilft die Kennzeichnung des Gran Finale SL

HMS Netzleitung Gran Finale SL

Verwendung des HMS trägt die Stimme richtig. Sensationell ist die Abbildung des Raumes mit dem Gran Finale SL. So wird bei Schlagzeugsoli plötzlich extrem gut der Hall spürbar, der bei Beipackstrippen gänzlich fehlt. Orchester gewinnen in Bezug auf Darstellungsbreite und -tiefe hinzu. So werden Beethovens Symphonien plötzlich mit packender Realität dargeboten. Ausgesprochen spannend und nicht ganz der Theorie von der Spannungsconstantheit bei Quellgeräten entsprechend, sind die klanglichen Steigerungen auch bei CD- und DVD-Spielern sofort und bestimmt nachvollziehbar. Qualitativ ist die Spanne zwischen einem Standard-Netzkabel und dem Gran Finale SL so groß, dass man sie tatsächlich mit den Unterschieden vergleichen kann, die bei Elektronik- oder Lautsprechertausch entstehen können.

Mit anderen Worten spielt ein kleiner Vollverstärker mit einem Gran Finale SL bestückt filigraner, druckvoller und räumlicher als ein größerer nur mit Standardleitung versehener Amp. Im Testalltag fällt häufig auf, dass fehlende Musikalität nicht ausschließlich auf die Komponenten zurückzuführen ist. Manchmal ist die Verkabelung schlicht schuld. Ohne wenn und aber geht die sicher hohe Investition in ein Gran Finale SL wegen bestmöglicher Qualität absolut in Ordnung.

Merkmale

Netzkabel, vergoldeter Stecker, vergoldete Kupplung, absolut niederinduktiv

Klartext

Mit dem HMS Gran Finale SL kann sich die Wiedergabequalität je nach Kette und Gerät dramatisch verbessern. Selbst hartgesottene Skeptiker kommen nicht umhin, den Zugewinn an Klarheit, Tiefenkontur und transparenterer Hochtonwiedergabe zu bestätigen. In puncto Räumlichkeit ist das Gran Finale SL absolut unschlagbar. Deswegen lautet der Redaktions-Tipp: Händler suchen, Gran Finale SL ausleihen und in der eigenen Anlage ausprobieren. Für das AV-Magazin gibt es bei Netzleitungen keine vergleichbare Alternative, das HMS Gran Finale SL ist Referenz!

Autor: Olaf Sturm
Fotos: Jürgen Immes

Technische Daten und Ausstattung	
Hersteller:	HMS Elektronik
Modell:	Gran Finale SL
Preis:	ab 490 Euro
Typ:	Netzkabel
Ausführungen:	Standard 1 Meter, 1,5 Meter, 2 Meter, andere Längen auf Anfrage
Benutzer Querschnitt:	6 Quadratmillimeter
Zahl der Innenleiter:	18
Leitermaterial:	OFCuAg
Biegeradius:	> 70 Millimeter
Widerstand:	6 mOhm/m
Induktivität:	0,075 µH/m
Steckermaterial:	weichverkupfert, vergoldet



HMS Gran Finale SL

HMS Elektronik GmbH
Tel.: 0 21 71/73 40 06
www.hmselektronik.com
Gewichtung: Klang 50%, Technik 20%, Ausstattung 15%, Verarbeitung 15%

	0 %	100 %
Klang	überragend	
Technik	überragend	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut	
Preis	ab 490 €	



Klasse
High End

Preis / Leistung
sehr gut

HMS Gran Finale SL
überragend